



05.01.2015
Pressemitteilung Nr. 01/2015

Regionale Entwicklungs-Konzepte sind geschrieben Jetzt beginnt die heiße Phase des Wettbewerbs

Ländliche Regionen können sich in der neuen EU-Förderperiode wieder als LEADER- oder Integrierte ländliche Entwicklungsregionen (ILE) bewerben. Für die Bewerbung und spätere Umsetzung müssen Konzepte erstellt werden.

Bis zum 10. Januar müssen Integrierte ländlichen Entwicklungskonzepte (ILEK¹) und Regionale Entwicklungskonzepte (REK²) beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Lüneburg vorliegen. Dann beginnt für 21 Regionen aus dem Amtsbezirk der Wettbewerb um die Anerkennung als Förder-Region.

In Niedersachsen hatten ländliche Regionen seit dem 06. Juni 2014 die Möglichkeit, sich auf das Auswahlverfahren der zukünftigen LEADER- und ILE-Regionen vorzubereiten. Mit den Förderinstrumenten LEADER und ILE werden Regionen im ländlichen Raum unterstützt, die unter aktiver Beteiligung der lokalen Bevölkerung und Interessensgruppen Entwicklungskonzepte erstellen und diese mit einem Regionalmanagement umsetzen.

LEADER- und ILE-Regionen werden im Rahmen des neuen ELER-Programms PFEIL und der GAK (Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz) gefördert.

Das ILEK oder das REK ist Voraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb. Die Konzepte werden nun im Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg geprüft und zum 30. Januar dem niedersächsischen Landwirtschaftsministerium vorgelegt. Die Prüfung beschränkt sich zunächst auf eine formale Prüfung. Denn nur Entwicklungskonzepte ohne formale Mängel nehmen am Wettbewerb teil.

Die anschließende inhaltlich-qualitative Bewertung der Konzepte obliegt einem landesweit zuständigen Gremium aus externen Experten, dem Landwirtschaftsministerium und den vier Ämtern für regionale Landesentwicklung. „Damit wird eine objektive Entscheidung sichergestellt“, sagt Annika Wangerin. Seit dem 1. Januar ist sie Dezernatsleiterin für Strukturförderung im ländlichen Raum im ArL Lüneburg, dass von der Landesbeauftragten Jutta Schiecke geleitet wird.

Im ArL Lüneburg ist Annika Wangerin zuständig in elf Landkreisen zwischen Nordsee, Aller und Wendland. Zuvor leitete sie das Lüneburger Teildezernat, das für die Landkreise Harburg, Lüneburg, Lüchow-Dannenberg und Uelzen zuständig ist. „Nun werde ich allen „meinen“ Regionen die Daumen drücken, dass sie im Wettbewerb mit den Regionen der anderen Ämter die Nase vorne zu haben.“

Zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort hat sie die Konzepterstellung intensiv betreut. „Ich bin davon überzeugt, dass alle Regionen eine hervorragende Chance haben. Die Diskussionen in den Arbeitskreisen waren sehr fruchtbar. Dabei sind die regionalen Unterschiede

¹ Ein Integriertes ländliches Entwicklungskonzept ist Voraussetzung für die Bewerbung als ILE-Region. Bewerber für LEADER-Regionen müssen ein Regionales Entwicklungskonzept (REK) vorlegen.

² Die Anforderungen an ein REK gehen über die an ein ILEK hinaus. Im REK müssen zum Beispiel Angaben zu Rechtsform, Arbeitsweise und Entscheidungsfindung in der LAG enthalten sein. Dazu Angaben zur Förderung, zur Projektauswahl und zum Finanzierungsplan, da eine LEADER-Region im Förderzeitraum über ein eigenes Budget verfügen wird.

Ansprechpartner für diese Mail:
Joachim Roemer
Amt für regionale Landesentwicklung
Lüneburg
Auf der Hude 2, 21339 Lüneburg

Dienstgebäude:
Adolph-Kolping-Straße 12; 21337 Lüneburg
Tel.: (04131) 8545 - 211
E-Mail: presse@arl-lq.niedersachsen.de
www.arl-lq.niedersachsen.de

zum Teil sehr deutlich geworden. Die Akteure haben sich mit der Situation in ihren Regionen intensiv auseinandergesetzt und vielfältige Lösungsansätze entwickelt.“

Für die LEADER-Bewerber geht es um viel Geld.

2,4 Millionen Euro aus dem Europäischen Förderfonds ELER stehen einer LEADER-Region in der Förderperiode bis 2020 im Regelfall zur Verfügung; hinzukommen überwiegend kommunale Mittel zur Ko-Finanzierung der EU-Fördergelder. Derzeit ist vorgesehen, dass bis zu 40 Regionen als LEADER-Regionen ausgewählt werden. Die Landesregierung möchte die Regionalentwicklung unter LEADER und ILE mit dem neuen PFEIL-Programm finanziell erheblich stärken; geplant sind 107,5 Mio. Euro für beide Instrumente, davon 95 Mio. Euro für LEADER.

Damit die Regionen im Wettbewerb erfolgreich sind müssen Standards erfüllt werden.

Das beginnt bei der künftigen Zusammensetzung der sogenannten Lokalen Aktionsgruppen (LAG'n), die in der Leader-Region verantwortlich sind für die Entwicklung und Durchführung von Projekten. Neben kommunalen Vertretern müssen sie eine ausgewogene und repräsentative Gruppierung von Partnern aus unterschiedlichen sozioökonomischen Bereichen des jeweiligen Leader-Gebietes darstellen. Das bedeutet, dass an der Entscheidungsfindung mindestens 50 % Wirtschafts- und Sozialpartner teilhaben.

Für die räumliche Abgrenzung der Regionen sind nicht die Verwaltungsgrenzen, sondern die Homogenität in naturräumlicher, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht maßgebend.

Für die ILE-Regionen wird es wie in der zurückliegenden Förderperiode kein Budget geben. Diese Regionen erhalten aber ebenfalls ein Regionalmanagement gefördert. Projekte, die den Zielen des Entwicklungskonzeptes entsprechen werden eine bessere Förderung erhalten.

Die Konzepte müssen die Anforderungen erfüllen

Die Konzepte, die in den Regionen im vergangenen Halbjahr erarbeitet wurden, müssen einen Katalog von Anforderungen erfüllen. So muss die räumliche Abgrenzung der Region begründet werden. Die Akteure müssen sich mit den regionalen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken auseinandersetzen. Zu berücksichtigen sind die demografische Entwicklung, die Möglichkeiten zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme (Innenentwicklung), die Sicherung und Stärkung der Daseinsvorsorge sowie die Bewertung der Möglichkeiten einer dezentralen Versorgung mit erneuerbaren Energien und damit verbundener Energieeinsparungen.

Die Konzepte enthalten Entwicklungsstrategien, Handlungsfelder und Leitprojekte. Sie orientieren sich dabei auch an der Regionalen Handlungsstrategie (RHS) für die Region Lüneburg, für die die Landesregierung vor Weihnachten grünes Licht gegeben hat.

Anhand der Strategien und Handlungsfelder sind Entwicklungsziele zu formulieren und geeignete Prüfindikatoren, die die Zielerreichung bestimmen lassen. Regionale Kriterien werden bei der künftigen Auswahl der Förderprojekte zugrunde gelegt und am Ende die Erreichung des Ziels bewerten.

Die Förderung der Regionen wird wesentlichen Anteil an deren Entwicklung haben. Sie unterstützt, die ländlichen Räume als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturräume zu sichern und weiter zu entwickeln. Die Maßnahmen in der Region sollen zu einer positiven Entwicklung der Agrarstruktur und einer nachhaltigen Stärkung der Wirtschaftskraft beitragen.

Land fördert Konzepterstellung

Das Land fördert die Aufstellung der ILEK mit bis zu 75 % der förderfähigen Ausgaben (ohne Umsatzsteuer). Die Zuwendung beträgt für die erstmalige Erarbeitung eines ILEK einmalig bis zu 70.000 EUR oder für die Fortschreibung bereits bestehender, anerkannter ILEK einmalig bis zu 35.000 EUR.

Im Zuständigkeitsbereich des ArL Lüneburg beteiligen sich am Wettbewerb die Regionen:

Zentralstandort Lüneburg

- Achtern-Elbe-Diek
- Elbtalaue
- Naturparkregion Lüneburger Heide
- Heideregion Uelzen
- Regionalpark Rosengarten

Fachansprechpartner ist:

Dennis Rohde
Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg
Teildezernat 3.2
Adolph-Kolping-Straße 14;
21337 Lüneburg
Tel.: +49 4131 8545-251
Email: dennis.rohde@arl-lg.niedersachsen.de

Geschäftsstelle Bremerhaven

- Altes Land / Horneburg
- Kehdingen - Oste
- Wesermünde - Nord
- Wesermünde - Süd
- Hadler Region
- Kulturlandschaften Osterholz

Fachansprechpartner ist:

Lienhard Varoga
Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg
Geschäftsstelle Bremerhaven - Teildezernat 3.1
Borriesstraße 46
27570 Bremerhaven
Tel.: +49 471 183-294
Email: lienhard.varoga@arl-lg.niedersachsen.de

Geschäftsstelle Verden

- Moorexpress-Stader Geest
- GesundRegion Wümme-Wieste-Niederung
- Hohe Heide
- Aller-Leine-Tal

- Region Aller Fuhse Aue
- Vogelpark-Region
- Lachte-Lutter-Lüß
- Börde Oste-Wörpe
- Kulturraum Oberes Örtzet

Fachansprechpartner ist:

Siegfried Dierken
Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg
Geschäftsstelle Verden - Teildezernat 3.3
Eitzer Straße 34
27283 Verden
Tel.: +49 4231 808-151
Email: siegfried.dierken@arl-lg.niedersachsen.de